

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Einer solchen Beanspruchung war der Reichskanzler Graf Hertling bei seiner hohen Intelligenz geistig sehr wohl, aber körperlich nicht mehr gewachsen. Er erkannte aber durchaus, wie sehr es jetzt darauf ankam, eine möglichst nahe Fühlung zwischen der politischen und militärischen Leitung herbeizuführen, und beschloß deshalb, für längere Zeit in das Große Hauptquartier nach Spa zu übersiedeln. Mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand gestattete ihm der Kaiser, sich von seiner Gattin und Tochter dorthin begleiten zu lassen. Sein Sohn fügt der Mitteilung dieser Tatsache folgende Bemerkung hinzu: „Die Monate Juli und August hätten daher wohl zu den angenehmsten gehört, die mein Vater während seiner Amtsführung als Reichskanzler verlebt hat, wäre nicht der Alpdruck der militärischen Ereignisse dieser Zeit auf ihnen gelegen. Die Sonnenwende des Waffenglücks war für Deutschland gekommen.“

Aus den Aufzeichnungen des Stellvertretenden Reichskanzlers Friedrich v. Payer vom 22. September 1922 (für den Parlamentarischen Untersuchungsausschuß) erkennen wir noch deutlicher, als es in diesen Worten zum Ausdruck kommt, daß es sich für Graf Hertling hauptsächlich um einen Erholungsurlaub handeln sollte. Hierfür wäre die ruhigere Umgebung in Spa günstig gewesen, die außerdem den Vorteil bot, daß der Kanzler sich mehr in der Nähe des Kaisers und der D.S.L. befand. „Der Kanzler war der Erholung sehr bedürftig; er ist ja auch während dieses Aufenthalts von einem Krankheits- oder Schwächeanfall betroffen worden, den wir in Berlin nach den ersten Nachrichten als nicht unbedenklich ansehen zu müssen fürchteten. Außerdem schien es dem Kanzler und mir bedenklich, den Kaiser dauernd nur dem einseitigen Einfluß der D.S.L. zu überlassen, deren Politik wir keineswegs immer für richtig hielten und gegen deren Übergreifen auf das der Reichsleitung zustehende politische Gebiet wir sehr auf der Hut zu sein hatten.“

Es ist ein wahrhaft tragisches Bild, sich vorzustellen, daß der nach Spa übergesiedelte Reichskanzler eigentlich dort alles andere eher finden konnte als die ihm zugedachte und von seiner Familie erhoffte Erholung. Schon am Tage seiner Ankunft in Spa, am 1. Juli, hatte er die erste längere Unterredung mit Hindenburg und Ludendorff. Er verteidigte hierbei Herrn v. Rühlmann, verurteilte aber sein Verhalten in seiner — zweiten — Reichstagsrede vom 25. Juni. Der Feldmarschall erklärte geradeheraus, daß die D.S.L. mit Rühlmann nicht mehr arbeiten könne. Auch über die kritisch werdende Ersatzstellung für das Feldheer und die Arbeitsleistung in der Heimat wurde verhandelt. Als gemeinsamen Beschluß der Reichsleitung und der D.S.L. legte Graf Hertling in einer später in seinem Nachlaß aufgefundenen Niederschrift fest, man sei am 1. Juli darin einig geworden, zunächst die volle Kraft gegen England weiter ein-